Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 160 (1881)

Artikel: [Texte]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-373811

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erstannliche Wirkung des Guano.

Bekanntlich sagt man dem Guano (Vogelmift aus Peru) eine ftart treibende Wirkung auf die Bflanzen nach. Ein Zentner davon soll so viel wirken als drei zweispännige Wagen Mist. Davon hat auch ein Telegraphen= direktor gelesen und beschlossen, auch einen Versuch zu machen. Zu dem Ende ließ er 5 Zentner Guano kommen und in gleichen Par= tien zu den Telegraphen = stangen bringen und mit Erde leicht zudecken. 1leber den Erfolg wird f. 3. ein Bericht im "Bundesblatt" Auskunft geben.

Noch fräftiger als bei uns foll der Guano in seiner Hei= mat (Beru) wirken. Legte sich da eines Samftags Abend ein 12 jähriger Regerbube nach dem Feierabend müd und matt auf einen Guano= Sack und schlief bis Sonntag Abend. Als man zum Effen rief, weckte ihn endlich ber Meisterknecht mit einem tüchtigen Buff. Der Bube fprang auf; aber wie erstaunte er und wie staunte der Meisterknecht über das Geschehene. Der 12jährige Dienftbub warzum starken 40 jährigen Mann geworden. So start hatte der Guano gewirft!

Im Aurgarten.

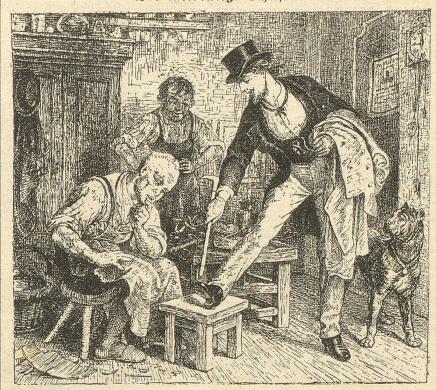
Aufseher: "Mein Herr, Sie dürfen nicht rauchen!

Frember: "D boch! Zwei Cigarren täglich hat mir der Arzt gestattet."

Alles hat feine Grenzen.

Bater: "Nim! — bift hent wieder Einen heruntergekommen?" Karlchen: "Nein, die Bank war nicht länger."

Der kaltblütige Schufter.



Student: "S'Dunnerwetter sahr Euch in Chrage, Meister Pfriem! Da schaut einmal her. Vor 10 Tagen hab ich die Stiesel bei Euch gekauft um gute 25 Fr. Nun bricht das Ueberleder schon an drei Orten, während die Sohlen doch noch gut sind! Ist das eine Arbeit?" — Schuster: "H. Verfl... Hab mich halt geirrt; muß's nächste Mal schwächeres Sohlleder nehmen!"

Sprachblüthen des gebildeten Rellners.



Die ältere ber beiben Damen mustert bie Speisekarte und scheint nicht zu finden was fie sucht. Der auswartende Kellner merkt's und ergänzt das Register, indem er sagt: "Ich kann Ihnen noch mit Stier-Mund-Salat, mit gefülltem Kalbsbusen und zum Dessert mit frisch angekommenen Zephhyrbörsen auswarten."